

Zürcher Silvesterlauf (Geschichte in geraffter Form)

von Peter Tobler

1977 – 1990: OK «Blick», Technisches Knowhow und Helfer aus dem TVU

1977 organisierte „der Blick“ nach dem Vorbild des berühmten „Corrida de Sao Silvestre Sao Paulo“ in Zürich den 1. Zürcher Silvesterlauf, und zwar, wie es sich gehörte, am Silvesterabend. Die 1'500 Läufer waren in jener Zeit für einen Volkslauf keine schlechte Teilnehmerzahl, und mit Markus Ryffel als Männersieger war auch für die nötige Publizität gesorgt. Bei der zweiten Austragung 1980, ebenfalls wieder am Silvester, waren bereits rund 4000 Läuferinnen und Läufer auf den Strassen der Zürcher Innenstadt unterwegs. Bei der dritten Austragung 1981 übernahm die Leichtathletikabteilung des TV Unterstrass die gesamte technische Organisation des Anlasses. Weil man aber am Silvester kaum freiwillige Helfer/innen finden konnte, wendete man sich vom Silvester-Datum ab und organisierte den Lauf einen Tag früher, am 30. Dezember. Das Teilnehmerfeld vergrösserte sich dabei um weitere 1500 Personen. In den folgenden Jahren stieg die Teilnehmerzahl steil an, und 1984 wurde die 10'000er Grenze überschritten. Der Termin blieb jetzt beim Sonntag zwischen Weihnachten und Neujahr, und zweimal hintereinander fand der Lauf am Stefanstag (26. Dezember) statt, ohne Einbusse bei der Teilnehmerzahl. Der Name «Silvesterlauf» wurde beibehalten.

Leider hielt der Lauf-Boom der 80er Jahre nicht lange an, und ab 1987 sanken die Teilnehmerzahlen kontinuierlich, bis sich „der Blick“ nach 14 Austragungen entschloss, den Zürcher Silvesterlauf nicht mehr zu organisieren. Die nur noch knapp 6500 Teilnehmer/innen waren kein «Aufmacher» mehr wert.

1991 – 2019: eine Erfolgsgeschichte ohne Ende

Der TV Unterstrass, der fast von Anfang an für den Bereich «Helfer» zuständig war, entschloss sich, diesen wichtigen Anlass nicht untergehen zu lassen, sondern in Zukunft in eigener Regie zu organisieren. Mit den Zugpferden aus dem LAC Franz Kälin als OK-Präsident, Bruno Hiestand als Präsident des LAC TV Unterstrass und Erich Ogi als PR- und Medien-Chef wurde 1991 der 15. SILA auf die Beine gestellt und als bisher wahrscheinlich kältester Silvesterlauf (– 15°C) sehr gut über die Bühne gebracht. Nur die Teilnehmerzahl mit 4'790 Läuferinnen und Läufern war eine kleine Enttäuschung. Es fehlte offensichtlich die «Werbe-Power» des «Blicks». Aber schon vom folgenden Jahr an stiegen die Anmeldezahlen wieder regelmässig an. Dabei half auch, dass man vom Datum der Jahresend-Woche auf den Sonntag in der letzten Woche vor Weihnachten wechselte. Die kontinuierliche Steigerung der Teilnehmezahlen wird durch folgende Eckdaten verdeutlicht: 2000 erstmals wieder über 10'000 Teilnehmer/innen, 2001 über 13'500, 2003 über 15'000, 2006 über 17'000, 2011 über 19'000 und 2012 über 20'000. Diese Zahl von über 20'000 Anmeldungen konnte in den folgenden Jahren bis 2019 gehalten werden. Die meisten Anmeldungen gingen im Jubiläumsjahr 2016 (40. Silvesterlauf) ein, mit 24'479 Läuferinnen und Läufern.

Die Teilnahme- und Siegesliste der Elitekategorien bei den Frauen und Männern ist ein «Who is Who» der Läuferzene der letzten 5 Jahrzehnte. So finden sich hier Olympiasieger/innen, Welt- und Europameister/innen, Welt- und Europarekordhalter/innen und natürlich auch die gesamten Schweizer Langstrecken-Elite dieser Periode.

Schritt für Schritt zum Erfolg

Mit der Übernahme der gesamten Organisation des Zürcher Silvesterlaufs stellte sich für den LAC die Frage nach dem finanziellen Risiko, und auch der TVU als Gesamtverein wollte allfällige Rückgriffe auf das Vereinsvermögen ausschliessen. So gründeten die Leichtathleten 1991 einen Verein für Grossveranstaltungen (VfG TV Unterstrass), der als Teil des LAC vom TVU finanziell unabhängig war. Der Zweckartikel des VfG lautete: «Der Verein bezweckt die Förderung der Leichtathletik und organisiert Grossanlässe und Aktivitäten im Sinne der Leichtathletik.» Präsident des Vereins war statutengemäss der Präsident des LAC TVU, damals Bruno Hiestand. Damit wurde den Organisatoren für die Zukunft die grösstmögliche Eigenständigkeit gegeben, und so konnte der Silvesterlauf ab 1991 innerhalb dieser neuen Strukturen organisiert werden.

1995 erhielt das OK des Vereins Zürcher Silvesterlauf, als Anerkennung seiner hochwertigen Arbeit für den Laufsport in Zürich, verdientermassen den Sportförderpreis der Stadt Zürich.

1995: Bruno Lafranchi übernimmt das Steuer

Der Schweizer Marathonrekordhalter und zweimalige Olympiateilnehmer Bruno Lafranchi war 1991 von Bern nach Zürich gezogen und als ehemaliger Athlet des ST Bern dem TVU beigetreten. Im Mai 1992 wurde er Nachfolger von Franz Kälin als Technischer Leiter der Leichtathletikabteilung des TVU und als solcher auch Assistent von Kälin im OK des Zürcher Silvesterlaufs. Er be-

kam damit Einblick in die Strukturen dieser Grossveranstaltung und begann sich im Zusammenhang mit dem SILA ein Netzwerk von Beziehungen in Sport, Wirtschaft und Politik aufzubauen. 1995 war es dann so weit, dass Lafranchi Nachfolger von Franz Kälin als OK-Präsident des SILA wurde und von da an mit seiner Sport- & Event-Agentur das Management und die Organisation des mittlerweile viertgrössten Laufanlasse der Schweiz übernahm. Die rasante Steigerung der Teilnehmerzahlen (siehe oben) geht zum grossen Teil auf die Arbeit von Bruno Lafranchi zurück, der dem OK während 23 Jahren vorstand, bis er 2018 aus familiären Gründen abrupt zurücktrat.

Der TV Unterstrass als Organisator

Während bis 1995 in allen Helferaufrufen und übrigen Mitteilungen immer die Leichtathletikabteilung des TVU als Organisationsverein genannt wurde, ist in den Archiven nach 1995 ein erstaunlicher Wandel in der Terminologie festzustellen. Bruno Lafranchi sprach in seinen Helferaufrufen und Dankesbezeugungen immer von den Mitgliedern des TV Unterstrass und sprach damit alle TVU-Vereine gleichermaßen an, und diese revanchierten sich mit engagierter Mithilfe. So wurde in dieser Zeit der Silvesterlauf zum Honigtopf für alle TVU-Vereine, welche für das Stellen von Helferinnen und Helfern vom OK-SILA finanziell gut entschädigt wurden. Die Leichtathleten, Handballer und Skiriegler konnten auch mit eigenen Verpflegungsständen ihre Vereinskassen füllen.

Dass die Gesamtheit des TVU nun plötzlich angesprochen wurde, liegt nicht zuletzt daran, dass im OK an massgebenden Stellen auch Mitglieder sassen, welche nicht aus der Leichtathletikabteilung stammten. So war beispielsweise das Ressort Finanzen stets mit ehemaligen TVU-Präsidenten besetzt, welche die Verbindung zum Gesamtverein hielten. Allerdings wurde erst in den Jahren 2000/2001 die Finanzstruktur des SILA verselbständigt, d.h. von der Kasse der Leichtathletikabteilung getrennt. Mit einem fixen Pauschalbetrag aus dem SILA-Gewinn wurde von da an die Kasse des LA direkt bedient.

2002 Der VfG TVU wird als Mitgliedverein im TVU aufgenommen

TVU-Zentralpräsident Reto Caminada brachte an der GV des VfG TVU die Idee ein, der VfG möge einen Antrag an den TVU stellen, als neuer Verein im TVU aufgenommen zu werden. Er versprach sich davon eine bessere Integration im TVU und ein vergrössertes Interesse aller Mitglieder am SILA. Zudem könnte der SILA so im Zentralvorstand Einsitz nehmen und seine Sicht im ZV direkt vertreten. Die Aufnahme erfolgte an der DV 2002 und der VfG wurde damit gleichberechtigter TVU Verein wie Handball, Leichtathletik, Sport für Alle und Skiclub. Damit wurde die Bindung des Silvesterlaufs an den Gesamtverein TVU noch enger, und bei den Diskussionen um die Vergabe von Gewinnanteilen nahm die Vielfalt der Wünsche schon bedrohlich zu...

Nach dem Jubiläumslauf (30. SILA) mit neuer Rekordbeteiligung im Jahr 2006 sah der TVU-Zentralpräsident Reto Caminada in seinem Jahresbericht 2007 «nach einer Flurbereinigung eine entspanntere Zusammenarbeit zwischen LAC und SILA» als erfreuliches neues Bild. Es kehrte wieder Ruhe ein im TVU-Laufbereich.

VfG-Präsident Bruno Hiestand meldete Ende 2007 den Abschluss eines Dienstleistungsvertrags mit Bruno Lafranchi und seiner Sport & Event-Agentur. Lafranchi trägt als Totalunternehmer die Kosten für seine Struktur mit Personalkosten und Büromieten. Die Honorierung dafür wird direkt von den Teilnehmerzahlen abhängig sein.

Professionalisierung der Organisationsarbeit

Mit den immer grösser werdenden Teilnehmerzahlen gingen auch immer grösser werdende Ansprüche an den Organisator einher, und die Verbesserung der Organisationsarbeit verlangte nach einer immer professioneller werdenden Struktur im OK. Bruno Lafranchi sorgte mit ständigen Verbesserungen und immer neuen Beziehungen zu den wichtigen Instanzen von Stadt und Kanton dafür, dass der Silvesterlauf schon in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends zu einem Fixstern in der Zürcher Sportszene wurde, den niemand mehr übersehen konnte. Dies war das Resultat seriöser Arbeit von zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern und einem seit Jahren treuen und gutem OK und Vorstand. Das sorgte für die nötige Kontinuität und Ruhe, die einfach nötig sind, wenn man erfolgreich arbeiten will. Aber auch Anpassungen am Zeitplan, der Laufstrecke, den Kategorien, der Infrastruktur, dem Angebot neben den der Laufstrecke, den Festaktivitäten rund um den Lauf, der Zusammenarbeit mit den Behörden der Stadt Zürich, den seit Jahren treuen Sponsoren und noch viele weitere kleiner Massnahmen die eingebaut und umgesetzt wurden, sorgten für markante Verbesserungen in den Augen der Öffentlichkeit. Dank dem grossen Prestige-Gewinn konnte der Verein Zürcher Silvesterlauf auch gegenüber der Lobby der Geschäftsinhaber in der Zürcher Innenstadt besser durchsetzen und ab 1999 das Datum des 3. Advent-Sonntags

(zwischen dem 10. und 16. Dezember) als fixen Termin für den SILA festlegen, womit der Sonntagsverkauf an diesem Tag entfiel.

Dieses für den SILA erreichte öffentliche Ansehen fiel in der Folge auch auf den Turnverein Unterstrass als Ganzes zurück. Der ehemalige Spitzenverein TVU in der Schweizer Laufszene war nun auch als Organisator auf dem Top-Niveau angekommen.

Ab 2019: Eine neue Generation übernimmt

Nach dem überraschenden Tod von Franz Kälin, der in der Zwischenzeit das Präsidium des «Vereins Zürcher Silvesterlauf» (so die neue Bezeichnung) übernommen hatte, musste 2017 ein neuer Präsident gesucht werden. Mit Stefan Mühlemann stellte sich ein ehemaliger Läufer des TVU, der danach lange Zeit im Ausland gelebt hatte, zur Verfügung und wurde an der GV des SILA im August 2018 gewählt, zusammen mit dem neuen Finanzchef Michael Wiederkehr, der den ebenfalls 2017 verstorbenen Reto Caminada ersetzte. Dazu rückte der Handballer Frank Kockelkorn neu in den Vorstand auf. Als dann am Silvesterlauf 2018 Bruno Lafranchi aus familiären Gründen den sofortigen Rücktritt vom Amt des OK-Chefs des SILA bekannt gab, war der neue Vorstand sogleich voll gefordert. Er musste innert kürzester Frist einen neuen OK-Chef finden, damit die Erfolgsstory des Zürcher Silvesterlaufs ohne Unterbruch weitergehen konnte.

In einem dreistufigen, transparenten Verfahren fand man schliesslich mit Corsin Caluori und seiner Eventagentur «fernblau GmbH» den richtigen Mann, der zusammen mit Maya Müller, die bereits früher einmal im OK-SILA mitgearbeitet hatte, ein neues Power-Duo bildet, welches mit genau abgegrenzten Zuständigkeiten das OK leitet und mit dem Lauf von 2019 bereits den ersten Test erfolgreich bestanden hat.

Für die Anfangsphase schrieb sich das Duo Caluori / Müller «Evolution, nicht Revolution» auf die Fahne und wollte die bestehenden Abläufe mit den verbleibenden OK-Mitgliedern analysieren und, wo nötig, in kleinen Schritten anpassen, aber keinesfalls alles auf den Kopf stellen, nur um sich gleich von Anfang an mit revolutionären Ideen zu profilieren...

Die 44. Austragung im Jahr 2020 wurde durch die Covid-Pandemie ernsthaft bedroht und führte schliesslich zu einer virtuellen Durchführung, bei der die Teilnehmer/innen (ohne Startgeld) in einem bestimmten Zeitraum ihre Startzeit und die Laufstrecke selber auswählen, und danach das Resultat an eine Datenbank übermitteln konnten. Dank der Grosszügigkeit der Sponsoren und einem erklecklichen Beitrag aus dem Covid-Unterstützungsfonds konnte die Jahresrechnung 2020/21 mit einem verkraftbaren Verlust von rund 12'000 Franken abgeschlossen werden.

2021: Neue Statuten und ein Näherrücken an den Gesamtverein TVU

Die Generalversammlung des Vereins Zürcher Silvesterlauf im August 2021 stand ganz im Zeichen einer Statutenrevision, welche der Vorstand erarbeitet hatte, um die Strukturen des Vereins den Erfordernissen der Gegenwart und den Visionen für die kommenden Jahre anzupassen. Hauptpunkt war dabei die bessere Verknüpfung des Trägervereins mit dem TVU-Gesamtverein. Man erhofft sich damit nicht zuletzt eine noch stärkere Identifikation der andern TVU-Mitgliedvereine mit dem Silvesterlauf und eine ausgeglichenerere Beteiligung der Vereine an der Gewinnausschüttung der Veranstaltung.

Der Zürcher Silvesterlauf sieht mit einem verjüngten und dynamischen Vorstand des Trägervereins und einer bereits erprobten OK-Spitze einer rosigen Zukunft entgegen, und der TV Unterstrass wird sein leuchtendes Aushängeschild weiterhin strahlen lassen können.

OK-Präsidenten:

1991 - 1994	Franz Kälin
1995 - 2018	Bruno Lafranchi
2019 -	Corsin Caluori

Vereinspräsidenten:

1991 – 2013	Bruno Hiestand
2013 - 2017	Franz Kälin
2018 -	Stefan Mühlemann